

**Zeitschrift:** Berner Taschenbuch  
**Herausgeber:** Freunde vaterländischer Geschichte  
**Band:** 32 (1883)

## Erratum

**Autor:** [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

## Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Kosten des Zuchthauses beliefen sich auf Fr. 130,126. 86. Die Kosten der Anstalt zu Thoreberg auf Fr. 32,438. 97.

Strafurtheile wurden ausgesprochen 31,934.

An Wirthschaften gab es im Kanton auf Ende des Jahres 2256, im Durchschnitt 1 auf 279 Einwohner.

---

### Nachtrag zu Seite 80.

Der hier erwähnte Oxford Theologe Lawrence Humphrey war in der Schweiz und zumal in Bern nicht unbekannt. Er gehörte zu den englischen Flüchtlingen, welche in der Verfolgung durch die Königin Maria in Zürich, Aarau, Basel und andern Orten eine Zufluchtsstätte fanden. In Basel war er eine Zeit lang bei Frobenius und namentlich beim Drucke einiger Werke von Wolfsg. Musculus beschäftigt und lernte dadurch den Verfasser in besonderm Grade schätzen. Auch persönlich wurde er mit demselben durch einen Besuch in Bern bekannt und bei diesem Anlaße mit seinen Gefährten von Musculus auf's Gütigste aufgenommen.

Als nun zwanzig Jahre später der jüngere Wolfgang nach England reiste, empfahl ihn sein Vater Abraham an Humphrey, der sich des jungen Mannes nach Kräften annahm und nur bedauerte, nicht mehr für ihn thun zu können, theils weil derselbe Oxford bereits wieder verlassen, um sich auch in Cambridge, London und anderswo

umzusehen, theils weil er selbst für den Augenblick mit einer wichtigen Sendung zur Zusammenkunft in Schmalkalden beauftragt sei, um wo möglich den unseligen Abendmahlsstreit mit den Lutheranern beizulegen, eine Sache, die der Königin sehr am Herzen liege und wozu auch die Mitwirkung der Schweizer und Genfer zu wünschen wäre. Seine beiden Briefe an Abraham Musculus (Oxford, 3. März und 5. Juni 1578) reden übrigens mit großer Verehrung von Vater Wolfgang und drücken den Wunsch aus, daß dem Publikum nichts vorenthalten bleibe, was etwa noch Schriftliches in dessen Nachlasse sich vorfinde. — The Zurich Letters. — Ed. for the Parker Society. 2<sup>d</sup> Series. Cambridge 1845, p. 298, 301 (183 s.) Die Originale liegen in der St.-Bibliothek zu Zofingen.

#### Nachtrag zu Seite 116.

Mit Rud. Rebmann befand sich zu Heidelberg und hat sich in dessen Album eingeschrieben der Schottländer John Johnston aus Aberdeen, und zwar als Begleiter und Präceptor des ebenfalls erwähnten Wolfgang v. Erlach. Er wurde 1593 Professor der Theologie an der Universität von St. Andrews und starb 1611. Noch 1601 läßt er durch Kaspar. Waser in Zürich seinen ehemaligen Schüler und dessen Vater, Wolfgang. und Bened. v. Erlach grüßen. The Zurich Letters. 2<sup>d</sup> Ser. p. 330 s. (204 s.)

